

Mariahofer Berichte



Mariahof



32. Jahrgang

Dezember 2010

Nummer 36

Geschätzte Mariahoferinnen, Mariahofer, liebe Jugend.

Ein neues Jahr, mit vielen guten Vorsätzen und Erwartungen, steht wieder vor uns. Mit vielen Fragen, was es uns wohl bringen wird. Machen wir uns auf den Weg! Wenn wir auch verschiedene Wege gehen, alle haben wir gemeinsame Ziele. Gesundheit, Frieden, Freude, Erfolg und die eigene Zufriedenheit. Das möchte auch ich Ihnen allen für das kommende Jahr wünschen. Das vergangene Jahr hat auch in unserer Gemeinde, im Gemeinderat-Gemeindevorstand Veränderungen gebracht. Durch neue junge Kräfte sind auch wieder neue Ideen, welche für die Arbeit in und für unser lebenswertes Mariahof wichtig und notwendig sind eingeflossen. Ich möchte einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr und einen Ausblick in das neue Jahr geben. Die größeren Vorhaben des vergangenen Jahres waren vor allem

- der Beginn des Ausbaues des Hochwasserschutzes des Adelsbergerbaches in Adendorf
- die Sanierung der Gemeindestraße in Vockenberg
- die Stilllegung der alten Kläranlage in Adendorf und die Inbetriebnahme der Pumpstation,
- der Ankauf eines Feuerwehrautos (Kleinlöschfahrzeug)
- der Ankauf des Grundstückes der Geschwister Grünbacher als neues Bauland

Vieles hat sich in den letzten Jahren durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geändert. Auch die hohe Politik im Land und auf Bundesebene hat hoffentlich auch endlich erkannt, dass man nicht ständig mehr Geld ausgeben kann, als man einnimmt. Sparen, aber wo und wie, ist überall die große Frage. Diese Situation hat auch Folgen vor allem für die finanzschwachen Landgemeinden. Uns in Mariahof war es auch heuer wieder möglich trotz Aufrechterhaltung aller freiwilligen Leistungen der Gemeinde Mariahof einen ausgeglichenen ordentlichen Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011 zu erstellen.

Die größeren Vorhaben des kommenden Jahres sind:

- Fertigstellung des Hochwasserschutzes in Adendorf
- die Aufschließung und der Verkauf der 6 Baugründe der Grünbacher Geschwister
- der Einbau der Hackschnitzelheizung für die Volksschule und den Kindergarten
- die Sanierung von Straßen und Wegen
- der Ankauf der Liegewiese am Furtner Teich
- die Fertigstellung des öffentlichen Kanalnetzes

Um in den Landgemeinden die notwendige Infrastruktur , wie Schule, Kindergarten, Altenpflege, Feuerwehr, Straßen, Wasser, Kanal das Vereins- und Kulturleben und damit auch die Lebensqualität am Lande aufrecht zu erhalten, muss es in den Verhandlungen zum neuen Finanzausgleich im Jahre 2013 eine Neuverteilung zwischen Bund, Ländern, Städten und Gemeinden geben. Es kann nicht sein, dass ein Bürger in der Stadt fast das doppelte an

Ertragsanteilen wert ist, als ein Bürger bei uns in einer Landgemeinde. Durch die finanzielle Situation des Bundes und des Landes bekommen auch wir Druck von der Aufsichtsbehörde des Landes. Unsere Gebührenhaushalte und Verordnungen für Wasser, Abwasser und Kanal, Müll werden auf ihre Kostendeckung überprüft, wo keine Kostendeckung gegeben ist, müssen Erhöhungen vorgenommen werden. Bei uns in Mariahof wird es vor allem zu einer neuen Kanalabgabeordnung kommen, da unsere alte Verordnung nicht mehr der neuen Landesabgabeordnung entspricht. Bei den Müllgebühren sind wir in Mariahof kostendeckend. Beim Wassergebührenhaushalt haben wir einen geringen Abgang. In der neuen Kanalabgabeordnung wird es die erste Erhöhung um ca 8-10 Euro pro Monat und Haushalt seit Bestehen des Kanals geben müssen.

Liebe Mariahoferinnen, liebe Mariahofer ich möchte Sie in dieser Jahreszeit auch wieder um Ihr Verständnis bitten für den Einsatz des Winterdienstes. Wir haben diese Aufgaben an das Maschinenring Service vergeben. Es ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde und alle Einsatzfahrer bemühen sich. Sie können aber nicht überall gleichzeitig sein. Es gibt auch immer wieder die verschiedensten Wettersituationen. Ich danke allen Einsatzfahrern und Ihnen liebe Bevölkerung für ihr Verständnis.

So schreiten wir wieder mit neuen Zielen und neuen Aufgaben in ein neues Jahr, möge es vor allem von Gesundheit, Frieden, Freude, Erfolg und Zufriedenheit begleitet sein.

Bgm. Peter Präsent

Wünsche zum neuen Jahr – Peter Rosegger

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre was

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht
Und viel mehr Blumen, solange es geht
Nicht erst an Gräbern – da blühen sie zu spät

Ziel sei der Friede des Herzens
Besseres weiß ich nicht

Herzlichen Glückwunsch!

90

Kolb Margarethe Zechner Maria

85

Bammer Maria

Fritz Paula

Pirker Stefanie

80

Peinhaupt Wilhelm

Thanner Maria

Vytlacil Erich

Reßler Maria

Schuller Juliane

Maier Aloisia

Wieland Anton

Riedl Johanna

Tranacher Romana

75

Leitner Isidor
Moser Ida

Auer Annemarie
Steiner Franz

Leipold Maria
Maier Maria

70

Kindermann Adolf

Leitner Eduard

Steiner Annemarie

Pirker Felizia

Kirnmbauer Herbert

Pirch Rosemarie

Mayer Rudolf

Preisler Erich

Ressler Erwin

Reif Sophie

Tschernig Margarethe

Present Arnolf

Weißbacher Elfriede

Pucher Adolf

Payer Katharina

Pirker Gottfried

Wietinger Irmlind

Wohleser Klaus

Schilcher Sieglinde

Kindermann Juliane

Paulitsch Christine

Moser Waltraud

Kölbl Johann

Dr. Lenz Heinrich

Pichler Amalia

Bürgermeister Peter Präsent und Vizebürgermeister Florian Plank gratulierten den Jubilaren namens der Gemeinde und der ÖVP Mariahof.

Der Standesbeamte berichtet:

**Wir freuen uns über die im Jahr 2010
geborenen jüngsten Mariahofer:**



Rosenkranz Selina Marie
Kunz Laura Marie
Ehgartner Verena
Glanzer Nico Roland
Stadtschreiber Tobias
Zirker Simon
Bischof Johanna

Ehgartner Colin
Degischer Ella Josepha
Heimberger Manuel
Regner Isabel
Zuchi Emma
Sperl Emma



**Den Paaren, die sich im Jahr 2010 das Ja – Wort
gegeben haben, wünschen wir eine glückliche
gemeinsame Zukunft !**

Sacherer Günter
Rieck Michaela

Reichl Florian
Eugen Eva

Ing. Benedikt Wolfgang
Huber Alexandra

Zingl Wolfgang
Riggs Brigitte

Sülzen Matthias
Horn Olivia Christina

Ehgartner Christian Philipp
Krenold Birgit Maria

Hartleb Friedwald
Eichmann Claudia

Divoky Roman Horst
Neumann Gudrun Margarethe

Plank Gernot
Grabmaier Claudia Pauline

Radauer Bernhard
Hasler Sabine

Haberleitner Gerhard
Lercher Marlies Michaela

Mag. Peinhaupt Günther Bernhard
Mag. Felder Angeliak Ankin

Kummer kann man sich selbst überlassen,
aber um Freude in vollem Maß zu erleben,
muss man jemand haben,
mit dem man sie teilen kann!

Mark Twain (1835-1910)

Trennung ist unser Los, Wiedersehen ist unsere Hoffnung. So bitter der Tod ist, die Liebe vermag er nicht zu scheiden. Aus dem Leben ist er zwar geschieden, aber nicht aus unserem Leben; denn wie vermöchten wir ihn tot zu wöhnen, der so lebendig unserem Herzen innewohnt!

Augustinus

Wir trauern um unsere im Jahr 2010 von uns gegangenen Mariahoferinnen und Mariahofer :



Eugen Rosa
89 Jahre

Zechner Hans
94 Jahre

Grießner Erwin
59 Jahre

Mayer Maria
76 Jahre

Egger Franz
70 Jahre

Stöller Anna
53 Jahre

Riegler August
83 Jahre

Wipplinger Hermine
79 Jahre

Hollerer Richard
81 Jahre

Wassermann Sophie
66 Jahre

Der Tod hat keine Bedeutung - ich bin nur nach nebenan gegangen. Ich bleibe, wer ich bin, und auch Ihr bleibt dieselben. Was wir einander bedeuteten, bleibt bestehen. Nennt mich bei meinem vertrauten Namen. Sprecht in der gewohnten Weise mit mir und ändert Euren Tonfall nicht! Hüllt Euch nicht in Mäntel aus Schweigen und Kummer. Lacht wie immer über die kleinen Scherze, die wir teilten. Wenn Ihr von mir sprecht, so tut es ohne Reue und ohne jegliche Traurigkeit. Leben bedeutet immer nur Leben- es bleibt so bestehen, immer - ohne Unterbrechung. Ihr seht mich nicht, aber in Gedanken bin ich bei Euch. Ich warte eine Zeit lang auf Euch- irgendwo, ganz in der Nähe - nur ein paar Straßen weiter.

Henry Scott-Holland

€ **Aus dem Gemeindehaushalt:** €

VORANSCHLAG 2011

Ordentlicher Haushalt		Einnahmen €	Ausgaben €
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	38.400	255.600
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	200	21.400
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	63.900	293.500
3	Kunst, Kultur und Kultus	18.300	64.100
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	1.600	218.500
5	Gesundheit	300	29.400
6	Strassen- und Wasserbau, Verkehr	1.400	130.900
7	Wirtschaftsförderung	27.000	86.700
8	Dienstleistungen	410.700	437.200
9	Finanzwirtschaft	1.302.300	326.800
	<i>Summen</i>	1.864.100	1.864.100

Im außerordentlichen Haushalt wurden im Voranschlag 2011 Gesamtausgaben von €912.000 veranschlagt. Diese gruppieren sich in:

2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft <i>Volksschule, Heizung</i>	100.000
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft <i>Sanierung Hauptschule Neumarkt</i>	128.500
3	Kunst, Kultur und Kultus <i>Ortsbild</i>	40.000
6	Strassen- und Wasserbau, Verkehr <i>Gemeindestrassen und sonstige Strassen</i>	150.000
6	Strassen- und Wasserbau, Verkehr <i>Gerinne Adelsbergbach, Teilzahlung</i>	128.500
8	Dienstleistungen <i>Strassenreinigung, Ankauf Streugerät</i>	8.000
8	Dienstleistungen <i>Grundkauf Furtner und Kirchwegsiedlung</i>	357.000
	Summen außerordentlicher Haushalt	912.000

Spruch zum Nachdenken:

Die Fähigkeit, auf welche die Menschen den meisten Wert legen, ist die Zahlungsfähigkeit.



Kindergarten

Ort der Wertschätzung und Anerkennung

Ort des Vertrauens und der Sicherheit

Ort erfahrbarer Demokratie und Akzeptanz

Ort sozialer Kontakte und erlebbarer Gemeinschaft

Ort der Kreativität

Damit 24 kleine Persönlichkeiten unterschiedlichen Alters gut durch ein Kindergartenjahr kommen, bedarf es in erster Linie bestimmter Regeln, die sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen gelten.

- den anderen zu akzeptieren und zu respektieren
- eigene Grenzen und die der anderen nicht zu überschreiten
- aufeinander Rücksicht zu nehmen
- Hilfe anbieten und annehmen lernen
- Konflikte miteinander im Gespräch lösen,.....

Unsere Kinder sollen lernen sich selbst etwas zuzutrauen, Konflikte selbständig zu lösen, ihre Gefühle auszudrücken und Verantwortung zu übernehmen.

Darüber hinaus soll der Wissensdurst und die Neugierde gestillt werden. Wir brauchen und haben viel Platz für Bewegung und Kreativität.

Kinder lernen viel und intensiv, durch das Sammeln eigener Erfahrungen, wenn sie Zeit bekommen alle Sinne zum erleben und begreifen einzusetzen.

Wer sich von unserem Kindergartenalltag ein persönliches Bild machen möchte, ist herzlich eingeladen, uns zu besuchen.

(Bitte um telefonische Voranmeldung 249615)

Naturparkschule vs Mariahof – ein Rückblick

„Tag der Biodiversität“ im Naturlesepark Neumarkt

Am 21. Mai dieses Jahres fand wieder der „Tag der Artenvielfalt“ (Biodiversität) - ein Aktionstag für alle Schüler der Naturparkschulen im Naturlesepark Neumarkt statt. Ein Expertenteam des Naturparkes hat sich gemeinsam mit Lehrern und Schülern wieder Einiges einfallen lassen und die Ideen in Form von Lernstationen kreativ umgesetzt. Im musikalischen Märchen „*Kleine Feder auf großer Mission*“ von Lisa Valentin und Boris Penkoff wurde das Thema Umwelt-schutz pädagogisch aufbereitet. Ein erlebnisreicher Tag für alle Beteiligten!

Gesundes Frühstück

In jeder Klasse wurde im Frühjahr gemeinsam mit den Eltern ein gesundes vollwertiges Frühstück zubereitet. Es war auch genug Zeit, um alles ausgiebig zu kosten und zu genießen. In diesem Schuljahr werden wieder „Gesunde Jausentage“ in allen vier Klassen durchgeführt.

Auch heuer gab es zum „Tag des Apfels“ am 12.11. von der Gemeinde wieder Äpfel und Vollkorngebäck für alle Schüler. Wir danken herzlich!

Projekt „Xund ins Leben“

Eine intensive Woche zum Schwerpunkt „Gewaltprävention durch Sport und Bewegung“ erlebten unsere Kinder vom 23. bis 30. April 2010.



In täglichen Theorie- und Praxiseinheiten wurde das Thema altersadäquat von zwei Sportpädagoginnen aus Graz aufbereitet. Ein Hindernisparcour mit Partner, Balancieren auf einer Slackline oder „Fair Play“ in der großen Gruppe standen am Programm.



Das Ziel war, die Persönlichkeit des Schülers sowie das soziale Klima in der Gruppe zu fördern und Spielregeln (z. Bsp. ein guter Verlierer zu sein) einzuhalten. Wir danken für die großzügige Unterstützung des Projektes durch die Gemeinde!

Schule am Bauernhof

Im Rahmen der Aktion „Schule am Bauernhof“ die heuer unter dem Motto „Die coole Milch“ stand, besuchten wir am 31. Mai 2010 den Bauernhof der Familie Plank. Wir durften beim Melken in der



modernen Melkanlage dabei sein und Wissenswertes über die Milcherzeugung erfahren. Anschließend gab es noch ein köstliches Dessert, zubereitet von

den Ortsbäuerinnen. Wir danken herzlich!

Walderlebnis

Einen Lehrausgang mit dem Waldpädagogen Florian Rabanser stand Ende Juni am Programm.



Der Lebensraum Wald wurde erforscht und mit Natur-erlebnisspielen bereichert.

Neues aus dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen:

Im Frühjahr 2011 soll im Naturpark an der neuen VIA NATURA im Neumarkter Gausterpark einer der weltweiten ersten „**KINDER-BAUMDOME**“ entstehen! Das sind Baumkreise, dessen Kronen im Laufe der Jahre zusammenwachsen und eine Art Dom bilden. Im Zentrum befindet sich eine Spiel- und Sitzskulptur. Auf Ausstellungstafeln sollen gemalte Zukunftsträume und Texte der Kinder ausgestellt werden.

Die Naturparkschulen beteiligen sich an der Umsetzung der Idee. Die Initiatoren dieses Nachhaltigkeitsprojektes sind *Günther Karner* und *Johannes Matthiessen*, unterstützt wird das Projekt vom Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen.

Die Eröffnung des Baumkreises findet am 20. Mai 2011 (Tag des Waldes) gemeinsam mit den Kindern statt.

VD Christine Scheuerer

Die Natur will,
dass die Kinder Kinder seien,
ehe sie Erwachsene werden.
(Jean-Jacques Rousseau)



ROTKREUZ JUGEND

Du bist zwischen 13 und 17 Jahre alt und möchtest deine Freizeit sinnvoll gestalten?

Durch deine Mitarbeit und Ausbildung erhältst du Einblick in die sozialen Dienstleistungen und das Leitbild des Roten Kreuzes.
Vielleicht entscheidest du dich dann auch für einen sozialen Beruf?
Auf jeden Fall wird deine Mitarbeit beim Roten Kreuz dein Leben bereichern soviel können wir Dir versprechen.

Das Rote Kreuz bietet Dir:

- Ausbildung in Erster Hilfe
- Mögliche Mithilfe beim Blutspendedienst
- Schauübungen und Leistungsbewerbe
- Vorbereitung zur Ausbildung zum „Rettungsanitäter“

Förderung deiner Persönlichkeit durch Aktivitäten wie:

- Jugendtreffen, Zeltlager
- Sportlichen Aktivitäten, Radausflüge, Thermenbesuch usw.
- Exkursionen zur Christopherus Flugrettung, zur Landesleitstelle uvm.
- Bewerbe (Bezirks-Landes- und Bundesbewerbe)
- Internationale Jugendtreffen

murau.st.rotekreuz.at

Kontakt: Rotes Kreuz Bezirksstelle Murau, Märzenkeller 16, 8850 Murau
Wallner David Bezirksjugendreferent Tel: 03532/2144 Email: david.wallner@st.rotekreuz.at

Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Mariahof für den Mariahofer Bericht 2010:

Die Freiwillige Feuerwehr hat derzeit einen Mitgliederstand von 69 Personen, der sich nachfolgend aufteilt.

51 Aktive; 3 Ehrendienstgrade ; 5 Mitglieder außer Dienst sowie 10 Jugendliche. Besonders stolz sind wir darüber, dass wir im Aktivstand auch 2 Feuerwehrfrauen haben.

Im Jahr 2010 wurden wir vor größeren Einsätzen verschont und hatten nur 3 Brandeinsätze sowie 5 technische Einsätze und es wurde bei den Einsätzen niemand verletzt und es gab auch keine materiellen Schäden.

Insgesamt wurden von den Kameraden der FF-Mariahof im abgelaufenen Jahr 5966 Mannstunden bei diversen Übungen, Weiterbildung, Bewerben, Veranstaltungen und der sehr wichtigen Jugendarbeit geleistet.

Im Jahr 2010 wurde im Rüsthaus die EDV-Anlage erneuert und es wurden 40 Stück moderne Heros-Einsatzhelme für die Mannschaft gekauft, wobei die Hälfte aus der Wehrkassa bezahlt wurde. Außerdem wurde ein Wasserstaubsauger mit Abpumpfunktion angeschafft.

Anfang November konnten wir nach 2 jähriger intensiver Vorbereitungszeit unser neues Kleinlöschfahrzeug KLF-A mit integriertem Notstromaggregat und Lichtmast sowie die neue FOX - III Tragkraftspritze von der Fa. Rosenbauer übernehmen!



Bei der Finanzierung dieses Einsatzfahrzeuges, welches 150.784,51.- Euro kostete, wurde aus der Wehrkassa ein Beitrag von 45.354,41.- € geleistet. Die Landesförderung betrug 45.430.- € und der Rest von 60.000.- € wurde von der Gemeinde übernommen.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei der Bevölkerung von Mariahof für die großzügige Unterstützung bei der jährlichen Sammelaktion sowie für die Besuche bei unseren Veranstaltungen bedanken!

Nur mit ihrer Hilfe ist es uns möglich einen beachtlichen Beitrag bei der Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen beizutragen.

Nachdem das 29 Jahre alte Kleinlöschfahrzeug KLF ausgeschieden wurde entschlossen wir uns, es mitsamt der Tragkraftspritze FOX - I im Zuge einer Schenkung an die Freiwillige Feuerwehr Fertorakos in Ungarn zu übergeben, (Homepage : www.tuzoltok-fertorakos.hu).

Fertorakos (in Deutsch Kroisbach) ist ein Vorort von Sopron und liegt am Neusiedler See in der Nähe von Mörbisch mit einer aufstrebenden jungen Feuerwehrmannschaft mit der wir eine langfristige Partnerschaft anstreben.

Abschließend wünschen wir uns, dass wir möglichst wenig Einsätze haben und auch in Zukunft rasche und wirkungsvolle Hilfe leisten und von den Einsätzen immer wieder gesund heimkehren können.

Wir freuen uns auf einen Besuch auf unserer Homepage: www.ff-mariahof.at !

HBI Wolfgang Benedikt

Appell des Bauernbundes Mariahof

Heimisch Kaufen

"Heimisch kaufen!" ist eine Kampagne zur Bewusstseinsänderung beim Konsumenten. Wer heimisch kauft, sichert den heimischen Wirtschaftsstandort. Davon hängen viele Arbeitsplätze ab.

Der Appell „Heimisch kaufen!“ bringt das Thema Jobrelevanz auf den Punkt. Weil Konsum und Produktion zusammenhängen. Das heißt: Wer heimisch konsumiert, sichert die heimische Produktion. 10 % mehr heimische Ware, bringt 10 % mehr Arbeitsplätze in Österreich, dies besagt eine von der Hagelversicherung in Auftrag gegebene Studie der Uni Linz.

Durch den Kauf von Produkten bei heimischen Betrieben sichern und schaffen wir Arbeitsplätze und sparen durch kurze Transportwege CO² und verringern den Transit.

Der „Geschmack der Heimat“ und die Tradition selbst Dinge herzustellen bleiben bestehen und unsere Bauern und Betriebe haben die Möglichkeit die Region zu beleben und zu erhalten.

Als Konsument sind wir mächtig! Jeder Griff ins Regal zu einem heimischen Produkt ist ein Auftrag an unsere Wirtschaft.

Den das sichert Arbeitsplätze in der Region, schützt die Umwelt und unterstützt Landwirtschaft und Gewerbe vor Ort. Nur wenn wir auch einen Arbeitsplatz haben, können wir uns ein sorgenfreies Leben finanzieren. Machen wir alle mit und achten wir bei jedem Einkauf darauf, verstärkt heimische Produkte zu kaufen.

Viele Jobs hängen davon ab.

Ich wünsche ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Wohleser Philipp



Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.

Albert Schweitzer , 14.01.1875 - 04.09.1965

Von der Frauenbewegung

„Wia schnöll a Johr vageht“!

In der Frauenbewegung Mariahof ist immer etwas los.

Besondere Highlits waren heuer. Unser Muttertagsausflug nach Graz mit dem Besuch vom Landesstudio Radio Steiermark. Unser Konzert mit der Kabarettgruppe den Dornrosen, die ein mitreißendes Bühnenprogramm lieferten. Ein herzliches Danke nochmals an meine „Dirndl´n“ für ihren Einsatz!



Aber was unsere Herzen sehr berührte, war unser Wanderausflug in die Dolomiten. Dieses wunderbare Erlebnis kann man mit Worten nicht beschreiben, das kann man nur erleben und das Traumwetter, das uns Petrus bescherte, das kann einem nur passieren. Es war einfach wunderschön!!



Weiters feiern wir „Nordic Walkerinnen“ heuer ein Jubiläum!!

1000 km haben wir seit unserer Gründung (2007) zurückgelegt!! „Auf Schusters Rappen!“

1000 km ...das ist von Mariahof bis ca. nach Brüssel!! Das muss man sich einmal vorstellen!

Das wird heuer am Jahresende auch ordentlich gefeiert! Ich kann meinen „Dirndl´n“ nur gratulieren zu dieser tollen Leistung und bin ganz stolz auf sie!

Ja und dann haben wir noch unsere Bücher in der Bücherstub´m katalogisiert. Ein ganz besonderer Dank gebührt unserer Bibliothekarin Andrea Riegler! Nicht vergessen unsere Öffnungszeiten sind **Sonntags von 9´45 Uhr bis 10´45 Uhr.**

Allen MariahoferInnen Gesundheit, Frieden im Herzen, Glück und Erfolg und eine schöne Zeit für das Neue Jahr, wünscht die

Obfrau Anschi Edlinger mit Ihrem starken Team.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ich darf nun schon zum zweiten Mal zusammen mit Ihnen als Ihr Pfarrer ein neues Kalenderjahr in der Pfarre Mariahof beginnen. Ich muß ehrlich gestehen, dass ich mir das nach meiner Priesterweihe im Juni 2005 niemals vorstellen hätte können, jemals Pfarrer von Mariahof zu werden. Aber – nicht umsonst lautet ein bekanntes Sprichwort: „Sag niemals: Nie“ – und darüber hinaus bekam Mariahof so im Herbst 2009 das zweite Mal in Folge ein Burgenländer zum Seelsorger. Zufall oder Schicksal...?



Am Silvesterabend oder am Beginn eines neuen Jahres stellen sich viele Menschen häufig die Frage: „Was wird das neue Jahr denn bringen?“ „Hoffantli' is' vos' g'schaid's drinna“ (so oder so ähnlich klingt es im burgenländischen Dialekt). Vielleicht ist es doch in unserer schnellebigen Zeit wieder einmal gut und wichtig, über dieses Thema ein wenig nachzudenken.

Viele wünschen sich an der Schwelle des neuen Jahres viel Glück, Segen, Erfolg und Gesundheit. Was wird wohl das Neue Jahr bringen: für meine Familie, meine Verwandten und Bekannten...? Für mich persönlich: mit all dem, was ich vom alten Jahr mitgebracht habe, an Sorgen, Fragen, Krankheiten; aber auch an Hoffnungen, Freuden und guten Erinnerungen. Was werde ich wohl in diesem neuen Jahr erleben dürfen und müssen? Vieles wird nicht nur von mir alleine abhängen, liegt außerhalb meines Bemühens und Zutuns.

Wir fragen uns aber auch: was wird das Neue Jahr uns gemeinsam, hier in Mariahof, in unserem Land Steiermark, in Österreich, in Europa und auf der ganzen Welt bringen: politisch, mit all den Veränderungen und Reformnotwendigkeiten; oder in der Welt, wo an vielen Orten um Krieg oder Frieden gerungen wird oder wo Verfolgung und auch Not herrscht; wo noch immer Millionen Menschen von AIDS oder Hunger akut bedroht sind.

Die weihnachtliche Botschaft bezeugt uns ja: „Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht überwältigt.“ Vielleicht ist das für Christinnen und Christen eine der bedeutsamsten Grundaussagen überhaupt, herausfordernd zugleich: auch am Beginn eines neuen Kalenderjahres.

Dieses Licht ist in Jesus Christus gekommen. Jesus, dieser Name heißt übersetzt: „Gott rettet“. Es ist sozusagen in diesem Namen ein Programm und eine Verheißung verborgen. Dieses Licht, das in Jesus einmalig in der Geschichte gekommen ist, ist stärker als alle Finsternis, alle Sorgenlast, alle Trauer und alle Angst. Jesus ruft uns allen, die es hören wollen, auch heute am Beginn des Jahres 2011 zu: „Geh deinen Weg, ob jung oder alt; ob gesund oder krank; vertrau auf mein Wort, vertrau auf meine Botschaft, vertrau auf meine Gegenwart in den Sakramenten, vertrau auf meine Zusage, die in der Heiligen Schrift festgehalten ist!“

So lade ich Sie ein, die kommende Zeit, dieses neue Jahr, in die Hände Gottes – in die Zusage dieses Jesus zu legen. Stellen wir uns hinein unter dieser Zusage, auch dann, wenn Zweifel oder viele Fragen des Lebens und Sterbens, an Kirche und Religion, uns bedrücken. Diese Zusage Gottes ist kein leeres Reden, oder ein Trost ohne Inhalt. Diese Zusage bedeutet Wirklichkeit. Durch zwei Jahrtausende haben Christen dies in ihrem Leben spüren, erfahren und bezeugen dürfen. Durch ihre Weitergabe, ihre Erfahrung, ihr Zeugnis, sind wir heute als Glaubende da wo wir sind.

So wünsche ich Ihnen eine tiefe Gelassenheit. Ich wünsche Ihnen, auch wenn Sie das Alter oder viele Belastungen zu tragen haben, Kraft und Segen für ihr Leben. Jesus Christus steht auch auf ihrer Seite; vergessen Sie das nie! Ich wünsche Ihnen allen Mut und Freude im Alltag, Erfüllung ihrer Wünsche und Pläne im Guten.

Ich wünsche ihnen allen ein hoffnungsvolles, gesundes und motiviertes Neues Jahr 2011.

Pfarrer P. Christoph Pecolt OSB

Uns ist in alten maeren wonders vil geseit von heleden lobebaeren von grozer arebeit ¹

Vor 10 Jahren hat man mit den Arbeiten zur Konservierung des Baubestandes in der Ruine Stein begonnen. Mit der Sanierung der Mauerkronen im unteren Burghof werden nun die letzten größeren Bauarbeiten abgeschlossen. Daneben gibt es natürlich weiterhin die archäologischen Grabungsarbeiten. Damit ist eine wesentliche, wenn nicht die wesentliche Etappe dieses Revitalisierungsprojektes abgeschlossen. Der besondere Dank für diese Leistung, für diese "groze arebeit" gebührt dem mit dem heurigen Jahr zurückgetretenen Obmann Bernhard Peinhaupt. Er hat neben seinem enormen Arbeitseinsatz durch seine positive Ausgeglichenheit ganz wesentlich zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen.

Dass dieser Platz, dieser Felsen westlich des Kreuzecks, 450 Meter über dem Murtal, etwas Besonderes ist, haben viele von uns schon immer geahnt. Wenn man ganz oben im Palas² sitzt und über Berg und Tal schaut, spürt man eine ganz spezielle Aura. Und die in einer Brandschicht gefundenen Keramikscherben aus der Hallstattzeit sind der Beweis, dass das auch unsere keltisch – illyrischen Vorfahren vor mehr als 2.500 Jahren gespürt haben, die an diesem Platz wahrscheinlich ihre Brandopfergaben darbrachten.



Dieser Platz, diese Burg ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Von Mai bis Oktober ist die Hütte offen und man kann dort Speis' und Trank genießen. Ein Pflichttermin ist natürlich das alljährliche Burgfest auf der Ruine Stein, zu dem wir bereits jetzt wieder einladen wollen.



Wie bereits gesagt, es ist ein ganz besonderer Ort, den man einfach ins Herz schließen muss.

So wie es im ältesten deutschsprachigen Liebeslied heißt:

**du bist min, ich bin din;
des solt du gwiss sin.
du bist beslozzten
in minem herzen,
verlornt ist daz slüzzelin;
du muost immer drinne sin.**



(W.F.)

¹ Nibelungenlied, die ersten Verse

² Hauptgebäude einer Burg

Bericht aus dem Naturpark

Vorwort

Bevor ich mich als neuer Obmann vorstelle, möchte ich unserem scheidenden Obmann und seinen Mitstreitern „Danke“ sagen, dass sie sich für die Naturparkidee und damit für die gesamte Region viele Jahre eingesetzt haben.

Ich arbeite seit 10 Jahren im Naturparkvorstand mit und weiß über die Dinge und Geschehnisse in den 10 Naturpark - Gemeinden sehr gut Bescheid. Neben meiner Lebensaufgabe als Bergbauer in Perchau a. Sattel war ich immer in verschiedenen öffentlichen Bereichen tätig. Ich habe das Glück, am 1. Dezember in Frühpension gehen zu dürfen und daher möchte ich mich in meinem zukünftigen Lebensabschnitt der näheren Heimat widmen. Es wird sicher nicht leicht sein, in die Fußstapfen meines Vorgängers einzutreten - aber jeder ist eine eigene Persönlichkeit und hat Zielvorstellungen.



Mein Ziel wird es sein, dass wir in der Region wieder enger zusammenarbeiten, dass wir offen und korrekt miteinander umgehen um gemeinsam für unsere Entwicklung zu arbeiten. Daher lade ich alle Verantwortungsträger ein, mit mir die vier Säulen des Naturparkes zu leben. Die wichtigste Säule ist der NATURSCHUTZ. Ich habe oft den Eindruck, dass wir vieles von der Natur wieder lernen müssen – nach dem Motto: „Weniger ist oft mehr“. Die nächste Säule, die BILDUNG, ist eine wichtige Aufgabe in unserer Bewusstseinsbildung für den Naturpark und zwar vom Kindergartenkind bis zum Pensionisten. Eine weitere Säule - ERHOLUNG. Erholen kann man sich nur, wenn man sich wohl fühlt. Daher müssen wir uns selber wohl fühlen damit wir es auch den Gästen vermitteln können. Schauen wir alle auf unser Umfeld! Die vierte Säule: REGIONALENTWICKLUNG. Ohne passende Infrastruktur wird es schwierig sein, Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und damit einen gewissen Wohlstand für die Bevölkerung zu erhalten.

Viele Projekte sind schon fertig, aber zahlreiche noch in der Umsetzung. Daher gilt es Begonnenes fertig zu stellen und Neues auf zu greifen um die verschiedensten Förderungen in Österreich und der EU zu lukrieren. Daher die Bitte an alle Beteiligten - von den Mitgliedern, dem Geschäftsführer und den Mitarbeitern bis zum NUP-Vorstand, der Tourismuskommission bis zu den Gemeindeverantwortlichen – mich bei meiner neuen Aufgabe zu unterstützen! Wenn wir diese Herausforderung gemeinsam annehmen können wir sicher in unserer schönen Region vieles bewegen.

In diesem Sinne möchte ich mich mit dem Zitat von Albert Einstein - „Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur“ – bedanken.

Ihr Walter Reichl

Von der Via Natura bis zum Naturparkbier

Ein arbeitsreiches und touristisch erfolgreiches Jahr geht dem Ende zu. Die ersten Teilprojekte können auch schon bewundert werden.

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen kann auf ein umsetzungsstarkes Jahr zurück blicken. Am 03. Juli 2010 fand die Eröffnung der neuen Leitidee der „Via Natura – Lesen Lernen im großen Buch der Natur“ statt. Die Via Natura ist ein Weitwanderweg mit insgesamt 130km Länge und führt zu den schönsten Plätzen, wie zB der Ruine Steinschloss, dem Dürnbergermoor oder zum Furtnersteich. Auf insgesamt 11 Etappen mit verschiedenen Themen wird versucht den Gästen, aber auch der Bevölkerung das „Natur-Lesen-Lernen“ wieder zu vermitteln. Die einzelnen Etappen beginnen mit einem markanten **Naturlesestartplatz**. Dieser befindet sich zum Beispiel in Mariahof bei der Kirche. Die Etappen haben alle eine unterschiedliche Länge und verschiedene Schwierigkeitsgrade und sind deshalb für Familien, aber auch für aktive Sportler geeignet.

Im Zuge der Via Natura wurde auch das mediale Erscheinungsbild des Naturparks neu gestaltet. So befindet sich von der **neuen Homepage** bis zu unseren Printprodukten alles im neuen Kleid.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die **Naturparkbierpräsentation**. Das Naturparkbier wird von der Brauerei Murau produziert und es handelt sich dabei um das „herkömmliche Märzen Bier“, aber mit einer ganz speziellen Etikette für den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Der Naturpark wird pro verkaufter Kiste Naturparkbier mit einem Euro unterstützt.

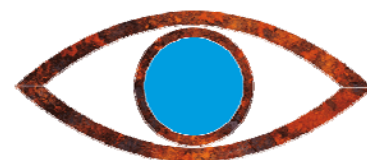
Allgemein stieg im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen die Nächtigungszahl um insgesamt 3,1% gegenüber dem Vorjahr.

Neugierig auf mehr? Dann besuchen Sie unsere Homepage, dort finden Sie Informationen über diverse Veranstaltungen, Sommer- und Winteraktivitäten uvm.

Apropos Winter: Wir haben uns auch heuer ein ereignisreiches **Winterprogramm** ausgedacht und laden Sie herzlich ein daran teilzunehmen. Die Winterprogramme liegen in den Tourismusbüros in der Region auf und sind zur freien Entnahme.

TVB Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht
Tel.: +43 (0) 3585 2345 / Fax: DW – 4
E-Mail: j.puganigg@naturpark-grebenzen.at



Großer Erfolg für die Holzwelt: „regionale12“ findet im Bezirk Murau statt

Die **Holzwelt Murau** hat einen großen Erfolg zu verbuchen: Seit 6. September steht fest, dass die regionale – das steirische Festival für zeitgenössische Kunst und Alltagskultur, welches im heurigen Jahr im Bezirk Liezen ausgetragen wurde – im Jahr 2012 im Bezirk Murau stattfinden wird. Das Kernteam (Harald Kraxner, Pater Gerwig Romirer, Vorstandsvorsitzender Bgm. Johann Gruber, Martin Wedam, Claudia Glawischinig, Uwe Neuhold) hat mit vielen Akteuren aus zeitgenössischer Kunst und Alltagskultur, Kulturträgern der Region sowie unzähligen Meinungsbildnern eine stimmige Darstellung des Bezirkes Murau erarbeitet. Titel der Bewerbung ist „**TreibHOLZ – Landschaft in Bewegung**“ – aufbauend auf die Themen „HOLZ“ und „Lernen von der Natur“ verknüpft mit dem künstlerischen Bereich.

Pater Gerwig Romirer, Harald Kraxner und Martin Wedam haben die umfangreichen Potentiale der Region einer fünfköpfigen Jury um den Vorsitzenden Peter Pakesch in Graz präsentiert. Zum Abschluss wurde gemeinsam eine Treibholz-Skulptur gestaltet - einzelne, ausdrucksvolle Treibholzstücke wurden mit „regionale12“-Dübeln verbunden.

In ihrem **einstimmigen Beschluss** lobte die Jury die Bewerbung des Bezirks als „stringentestes, vielschichtigstes Konzept, das die Region hervorragend darstellt und einen großen Schub für die Regionalentwicklung bringen wird“. Für das mit rund 4 Mio. Euro ausgerichtete Kulturfestival hat es ursprünglich 18 Bewerbungen gegeben, von denen 3 in die engere Auswahl kamen.

„Nach einem **beharrlichen Weg** sind wir alle übergelukkiglich, dass wir den Zuschlag bekommen haben“ meint Harald Kraxner von der Holzwelt Murau. „Die Stärke der Region liegt in der Wechselwirkung zwischen Mensch, Landschaft und Kultur, zwischen traditionell Gewachsenem und der Moderne“, unterstreicht der regionale Koordinator Pater Gerwig Romirer. Das Thema Holz bietet sich für die Region in allen Facetten an, mit dem Thema Bionik bringt sich ein neuer Zugang zur Natur ins Spiel, die auf Innovationen abzielt.

Die **künstlerische Leitung** des Festivals regionale12 liegt in den Händen der vom Land Steiermark bestellten Intendantin Maren Richter, sie wird in den nächsten Monaten viel Zeit im Bezirk Murau verbringen und in Kooperation mit den regionalen Verantwortlichen und Kulturträgern das Programm entwickeln.

Weitere Informationen unter:

Holzwelt Murau
GF Harald Kraxner
Bundesstrasse 13 A
8850 Murau
Tel: 03532/2720-13
Mail: info@holzwelt.at

regionaler Koordinator:
Pater Gerwig Romirer
Stift St. Lambrecht
8813 St. Lambrecht
Tel: 03585/2305-22
Mail: gastmeister@stift-stlambrecht.at

Rezept zum Jahreswechsel

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt.

Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

*Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808),
Mutter v. Johann Wolfgang von Goethe*

Im kommenden Jahr wünschen wir allen Mariahoferinnen und Mariahofer ein

**erfolgreiches Jahr 2011,
mit Glück und Gesundheit**

Ihre



Mariahof

mit ihren Teilorganisationen

Steirischer Bauernbund, Österreichischer Arbeiter und Angestelltenbund,
Wirtschaftsvertreter, Jugendvertreter, Österreichische Frauenbewegung und
Seniorenbund



Bgm. Peter Präsent



Vzbgm. Florian Plank
Ortsparteiobmann

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Österreichische Volkspartei, 8812 Mariahof, Eigenverlag